

Das ILK ist das marxistisch-leninistische politische Zentrum des Lagers. Von hier aus gehen viele Fäden in alle Blocks. Nach seinen Beschlüssen arbeitet der Lagerälteste, der ein Genosse ist. Es organisiert die militärische Ausbildung ganzer Gruppen von Häftlingen aller Nationalitäten. Es übt seinen Einfluß aus bei der Besetzung von Lagerfunktionen, indem es die Widersprüche und Zwistigkeiten unter der SS geschickt ausnutzt. Das Lagerkomitee organisiert die Waffenbeschaffung, die Verbreitung von Nachrichten, den Schutz des Kindes vor den Mörderhänden der SS-Bestien. Seiner Kraft gelingt es, die Ermordung weiterer Häftlinge zu verhindern, den Abtransport von Tausenden um Tage zu verzögern und damit vielen das Leben zu retten.

Das Internationale Lagerkomitee arbeitet in tiefster Illegalität. Es stützt sich auf die Massen und hat mit ihnen eine enge Verbindung. Nur durch die Unterstützung vieler Genossen und Parteilooser ist es überhaupt arbeitsfähig. Die Parteidisziplin ist streng, denn jede Disziplinverletzung kann nicht nur dem einzelnen das Leben kosten, sondern kann die ganze illegale Organisation gefährden. Deshalb verknüpft Bruno Apitz die Fragen der Parteidisziplin mit der Parteilichkeit überhaupt. Im Kampf um die Einhaltung der Parteidisziplin entwickeln sich aber auch die tiefsten und erschütterndsten Konflikte im Roman. Sie entstehen vor allem bei der dramatischen Rettung des Kindes, weil dadurch zugleich wichtige Funktionäre in höchste Gefahr gebracht werden. Bruno Apitz zeigt hier, daß unsere Parteidisziplin der höchste Ausdruck eines bewußt klassenmäßigen und damit zugleich zutiefst menschlichen Handelns ist. Nur durch eiserne Parteidisziplin aller Beteiligten kann das Kind gerettet, kann eine große Gruppe von Funktionären dem Zugriff der SS entzogen, können Zehntausende Häftlinge vor der Ermordung bewahrt werden. Das Lagerkomitee verhindert schließlich die „Evakuierung“ des Lagers, die in Wirklichkeit Vernichtung bedeutet hätte. Hel-

discher Höhepunkt ist der bewaffnete Kampf, die Gefangennahme vieler SS-Mörder, die große Bewährung des proletarischen Internationalismus, die zur Selbstbefreiung des Lagers führt.

Bruno Apitz' Buch, das im Laufe eines knappen Jahres in über hundertvierzigtausend Exemplaren verbreitet wurde, beweist, daß konsequente Parteilichkeit verbunden mit wirklicher literarischer Qualität die wichtigsten Voraussetzungen für große Massenwirksamkeit sind. Es beweist, daß es keinen Widerspruch zwischen Ideologie und künstlerischer Meisterschaft gibt und geben kann, es beweist, daß sich letztere nur voll entfalten kann, wenn sie sich auf das sozialistische Bewußtsein gründet und ihm dient.

Diese Einheit von künstlerischer Meisterschaft und Parteilichkeit zeigt sich in der Auswahl und Gestaltung der handelnden Personen, vor allem der Helden des Widerstandes. Sie zeigt sich in der gelungenen Verflechtung aller Geschehnisse mit der eigentlichen Haupthandlung, nämlich der Parteilichkeit im Lager. Sie zeigt sich schließlich in der Sprache des Dichters, die, ohne ins Naturalistische abzugleiten, stets treffende Worte für das zu Sagende findet, die parteilich zwischen der Sprache der Häftlinge und dem Räuber-Jargon der SS unterscheidet und auch die einzelnen Charaktere geschickt zu nuancieren weiß.

So zählt Bruno Apitz' Buch mit zu den besten Werken, die in den letzten Jahren in unserer Republik erschienen sind. Es ist beispielgebend nicht nur für die literarische Gestaltung der Vergangenheit, sondern auch für die Gestaltung unserer sozialistischen Gegenwart und Zukunft.

Jedes Mitglied unserer Partei sollte dieses Buch lesen und andere dazu anregen, es gleichfalls zur Hand zu nehmen. Bruno Apitz' Buch ist eine scharfe Waffe gegen die dunklen Kräfte des Militarismus und Faschismus in der Westzone.

Willi Lewin

Von der Redaktion in Druck
gegeben am 23. Mai 1959

Redaktionelle Zuschriften nur Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Abt. Neuer Weg Berlin C 2, Am Werder sehen Markt, Fernruf 20 05 81 — Verlegerische Zuschriften nur Dietz Verlag GmbH, Berlin C 2, Wallstraße 76—79, Fernruf 27 63 61. — Lizenznummer: 5424 — Chefredakteur Fritz Geißler — Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands — Druck: (140) Neues Deutschland, Berlin